

## **Tod – Überleben – Leben**

Ein Seminar zur Zeitdiagnose für das 21. Jahrhundert

*2. bis 7.8.2022*

Die letzten Jahre haben die Menschen weltweit geprägt durch die Pandemie, Klimakatastrophe und Kriege. Aber ist die Katastrophe nicht schon längst unser Alltag? Im Seminar diskutierten 20 Personen ausgehend von ihren biografischen Zugängen zum Thema den Umgang mit Tod in unserer Zeit. Nihilismus und instrumentelle Vernunft gesellschaftlicher Konstruktion prägen das Soziale. Transhumanismus kommt zunehmend als ernstzunehmende Vision für die Zukunft in Frage. Die Teilnehmer\*innen reflektierten den Umgang mit den gesellschaftlichen Veränderungen als ein „nacktes Überleben“ mit philosophischen Zugängen. Ein Durchgang durch die Philosophiegeschichte der Neuzeit orientierte die Teilnehmer\*innen für heutige Debatten. Anhand sozialwissenschaftlicher Begriffe wie Nekropolitik von Achill Mbembe oder Feminizide von Rita Segato blickte man auf aktuelle Kämpfe und Niederlagen für eine gerechte Gesellschaft. Zum Leben gehört aber unbefristete Zeit. Wie geht das? Die Teilnehmer\*innen machten sich auf die Suche nach „Lebenszeichen“ heute, nach Heterotopien, Inseln des Anders leben, Commonsbewegung u.a., aber auch Entwürfe der Zapatisten in Mexico standen zur Debatte. Die Fragen blieben unbeantwortet, aber ein kleiner Durchblick schien gewonnen zu sein.